

SELBSTBESTIMMT LEBEN

Kostenloses Infoblatt des fab e. V.
für Kassel und Umgebung

Februar - April 2014

WICHTIG, WICHTIG, WICHTIG !!!

Ab jetzt „Selbstbestimmt Leben“ ausschließlich in digitaler Form -

Ihre E-Mail-Adresse ist gefragt!

Im Technikzeitalter ist es inzwischen selbstverständlich geworden, dass quasi jeder Haushalt über Fernseher, Telefon und Computer verfügt. Daher möchten wir Sie / Euch weiterhin erreichen, indem wir bei unserer Vereinszeitschrift „Selbstbestimmt Leben“ ab der nächsten Ausgabe auf eine Version in digitalisierter Form umsteigen. Wir verschicken diese per E-Mail und sie kann

entweder am heimischen PC oder unterwegs am Notebook bzw. am Smartphone gelesen werden. „Selbstbestimmt Leben“ erscheint parallel bereits seit einigen Jahren wahlweise in einer digitalisierten Version für Blinde oder Sehende. Blinde oder hochgradig sehbehinderte Menschen können diese mit Hilfe einer Sprachausgabe bzw. Braillezeile am PC selbst lesen.

Obwohl in den letzten Jahren auch die Nachfrage nach der Version in digitalisierter Form gestiegen ist, hat allein die

gedruckte Ausgabe von „Selbstbestimmt Leben“ inzwischen eine Auflage von 650 Exemplaren erreicht. Daher haben auch Zeit- und Kostengründe zu dieser Entscheidung geführt. Der personelle Aufwand wurde bei steigender LeserInnenzahl immer höher und die Druck- bzw. Portokosten sind gestiegen. Vor allem möchten wir Ihnen / Euch mit der digitalisierten Version noch aktueller wichtige Veranstaltungshinweise . . . *Fortsetzung auf der nächsten Seite*

In dieser Ausgabe:

<u>fab spezial:</u>	2
fab tritt mit neuem Vorstand für Inklusion ein	2
Zwei langjährige Vorstandsmitglieder jetzt wieder im fab-Vorstand	2
<u>Veranstaltungen:</u>	4
„...das in deinem Engelsköpfchen soviel Teufelei rumort ...“	4
Teilhabepanung für ein selbstbestimmtes Leben behinderter Menschen	4
<u>Freizeit- und Gruppenangebote:</u>	4
Bastelnachmittag - Lampenschirm und Bilderrahmen selbst herstellen	4
Tupper Flohmarkt	4
„Kasseler Grüne Soße zum Gründonnerstag“	5
Offenes Frühstück für Menschen mit Behinderungen	5
Offenes Café für Menschen mit und ohne Behinderungen Freizeitgruppe	5
Offener Stammtisch Doppelkopf Spielenachmittag	6
<u>Bunt Vermischtes:</u>	7
Schulische Inklusion in Kassel stärken	7
Hauptamtliche Behindertenbeauftragter in Hessen gefordert	7
Ratgeber zum Thema „Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung“	8
Buchneuerscheinung: „Ich sehe das, was ihr nicht seht.“	8
Neue Broschüre: 10 Knigge-Tipps zum respektvollen Umgang mit Menschen mit Behinderung	9
Neu: Kosmetik und Fußpflege in barrierefreien Räumlichkeiten	9
Antrag auf Mitgliedschaft im fab e.V. Datenschutzerklärung Impressum	10

... aus der Region Kassel sowie Informationen im Bereich Leben mit Behinderung und aus der Behindertenpolitik zukommen lassen. Zudem liegt uns sehr viel daran, dass unsere Vereinszeitschrift auch zukünftig kostenlos bleibt.

Alle, die „Selbstbestimmt Leben“ weiterhin bekommen möchten, teilen uns bitte ihre E-Mail-Anschrift mit,

an: assistentin.beratung@fab-kassel.de

Wir bitten diejenigen, die eine Version für Blinde / Sehbehinderte bekommen möchten, dies zusätzlich anzugeben.

Birgit Schopmans
(für die Redaktion)

fab spezial

fab tritt mit neuem Vorstand für Inklusion ein

Der Kasseler Verein zur Förderung der Autonomie Behinderter (fab) hat bei seiner Mitgliederversammlung einen neuen Vorstand gewählt, der sich verstärkt für die Inklusion einsetzen will. Neben den bisherigen Vorstandsmitgliedern Gabriele Pinnow, Bettina Schneider und Stefan Collet, wurden Prof. Dr. Gisela Hermes und Ottmar Miles-Paul in den Vorstand gewählt.

„In den letzten Jahren ist es uns mit unseren Angeboten wie dem Assistenzdienst, dem Unterstützten Wohnen und der Beratung von behinderten für behinderte Menschen gelungen, hunderten von behinderten Menschen in der Region Kassel ein selbstbestimmteres Leben zu ermöglichen. Diese Aktivitäten werden wir fortführen, unsere Anstrengungen für die Inklusion behinderter Menschen jedoch noch weiter verstärken“, erklärte Ottmar Miles-Paul vom Vorstand des fab. Dabei gehe die Inklusion weit über den Bereich der Schule hinaus und beziehe sich auf das gesamte gesellschaftliche Leben in Kassel. Angefangen von der Politik, über das Vereinsleben und die Ak-

tivitäten der Kirchengemeinden, bis in die Nachbarschaften. Behinderte Menschen müssten ganz selbstverständlich von Anfang an dazu gehören und gleichberechtigte Lebensbedingungen vorfinden.

Das neue Haus, das der fab in der Samuel-Beckett-Anlage 6 gebaut hat, soll dabei ein offenes Zentrum für selbstbestimmtes Leben behinderter Menschen für vielfältige Aktivitäten sein. Die Räumlichkeiten des freiRAUM böten hierfür gute Möglichkeiten, so Ottmar Miles-Paul.

Der fab ist ein Verein von behinderten für behinderte Menschen und beschäftigt inklusive der MitarbeiterInnen im Assistenzdienst 350 Menschen, die vielfältige Angebote für behinderte Menschen erbringen. Davon beschäftigt der fab derzeit 32 Menschen mit ganz unterschiedlichen Behinderungen.

Pressemeldung vom 30.10.2013

Zwei langjährige Vorstandsmitglieder jetzt wieder im fab-Vorstand

Gisela Hermes

Seit dem letzten Jahr gehöre ich dem neu gewählten fab-Vorstand an. „Ältere“ Vereinsmitglieder, die schon lange dabei sind, werden mich noch kennen, da ich den Verein mitgegründet habe und auch schon früher sehr viele Jahre im Vorstand tätig war. Vielen „Neuen“ bin ich sicher noch nicht gut bekannt. Deshalb stelle ich mich Ihnen heute kurz vor.

Ich bin 55 Jahre alt, arbeite als Professorin an der Fakultät Soziale Arbeit und Gesundheit / Hochschule Hildesheim und wohne in Kassel. Bevor ich in die Wissenschaft gegangen bin, habe ich 14 Jahre lang das Bildungs- und Forschungsinstitut zum selbstbestimmten Leben Behinderter – besser bekannt als bifos e. V. – im ZSL Kassel geleitet. Da ich einen Rollstuhl nutze und weiß, wie es ist, in einer Gesellschaft zu leben, die behinderte Menschen diskriminiert und ausgrenzt, schlug mein poli-

tisches Herz schon früh für die Verbesserung der Rechte behinderter Menschen. Schon während meines Pädagogik-Studiums in Marburg habe ich mich aktiv daran beteiligt, eine starke Behindertenbewegung in Deutschland mit aufzubauen. Unsere damaligen Hauptthemen waren der unzugängliche Öffentliche Nahverkehr und Gebäude und die fehlenden ambulanten Unterstützungsangebote. Gleichzeitig setzte ich mich damals auch schon für die Rechte behinderter Frauen ein, gründete eine Frauengruppe und schrieb mit anderen behinderten Frauen das Buch „Geschlecht behindert – besonderes Merkmal Frau“. Als ich dann im Jahr 1985 mit dem Pädagogikabschluss im Gepäck nach Kassel kam, gründete ich den fab mit, war dort viele Jahre lang im Vorstand und arbeitete, wie bereits erwähnt, im Bildungs- und Forschungsinstitut bifos.



Foto: Gisela Hermes

Dort konnte ich die Diskussion über viele wichtige Themen mit anstoßen bzw. mit anderen weiter entwickeln, wie zum Beispiel über selbstbestimmtes Leben, die Rechte behinderter Frauen, die Situation behinderter Eltern, die Einführung von Peer Counseling Trainings und das gezielte Empowerment (Stärkung) von behinderten Menschen.

Diese und weitere Themen bringe ich nun als Professorin in die Lehre ein, in der Hoffnung, dass ich die Idee vom selbstbestimmten Leben behinderter Menschen in die Köpfe jun-

ger Sozialpädagog/inn/en pflanzen kann. Gleichzeitig ist mir sehr wichtig, dass ich auch weiterhin eine Verbindung zur Behindertenbewegung und unseren Projekten habe, denn dieses gibt mir eine politische Heimat, Ideen und Kraft für den Alltag.

Warum ich wieder im Vorstand tätig bin? Der fab befindet sich nun mit dem Umzug in das Gebäude auf dem Beckett-Gelände in einer neuen Situation. Mit dem vielen Platz, der jetzt zur Verfügung steht und dem Einzug in ein neues Stadtviertel sind neue Herausforderungen verbunden, aber es bieten sich auch viele neue Möglichkeiten für Zusammenarbeit und Projekte. Ich finde diese Situation sehr spannend und möchte den Verein in den nächsten Jahren dabei begleiten und unterstützen, das neue Haus mit Leben zu füllen und weitere Schritte zu tun, um behinderten Menschen ein Leben in der Gesellschaft statt im Heim zu ermöglichen.

Ottmar Miles-Paul

Vielen dürfte ich noch bekannt sein, denn ich habe den fab mit gegründet, war lange im Vorstand, bevor ich 2008 nach Mainz gezogen bin, um dort als rheinland-pfälzischer Landesbehindertenbeauftragter die Behindertenpolitik mit zu gestalten.



Foto: Ottmar Miles-Paul

Nun bin ich nach Kassel und zum fab zurückgekehrt und wirke wieder im Vorstand des fab mit.

Ich bin 49 Jahre alt und habe einen 19jährigen Sohn namens Robin, der in den USA lebt. Von Geburt an bin ich sehbehindert und habe mittlerweile auch eine Hörbehinderung. Ich bin ein Streiter der ersten Stunde des fab, der sich vor Ort, aber vor allem auch bundesweit behindertenpolitisch für die Gleichstellung, Selbstbestimmung und Inklusion stark macht.

Im neuen Vorstand bin ich vor allem für die Bereiche Finanzen und Öffentlichkeitsarbeit zuständig. Doppelkopf spielen ist eine meiner Leidenschaften, so dass ich öfter auch bei den fab-Doppelkopfabenden anzutreffen bin.

Veranstaltungen

„ ...dass in deinem Engelsköpfchen soviel Teufelei rumort ...“

„Komische“ Liebesgedichte humorvoll vorgetragen

Mi., 29.01.2014, 19.00 Uhr

Ort: freiRAUM, Samuel-Beckett-Anlage 6, Kassel

Liebe ist das bekannteste Motiv der Lyrik – meistens bedeutungsschwer und gefühlsbeladen vorgetragen... Humorvolle Gedichte zum Thema gibt es selten. An diesem Abend möchte ihnen Helga Weber Gedichte vortragen, die sich mit dem Thema auf eine leichte Art und mit hintergründigem Humor befassen.

Teilhabeplanung für ein selbstbestimmtes Leben behinderter Menschen

Do., 13. Februar 19.00 Uhr

**Ort: freiRAUM,
Samuel-Beckett-Anlage 6, Kassel**

Diskussionsveranstaltung mit dem Ersten Beigeordneten des Landeswohlfahrtsverbandes (LWV) Dr. Andreas Jürgens. Um selbstbestimmtes Leben zu können, brauchen behinderte Menschen die für sie passende Unterstützung und Assistenz. Gemeinsam mit Dr. Andreas Jürgens wollen wir darüber diskutieren, wie am besten im Sinne der Selbstbestimmung behinderter Menschen erhoben werden kann, welche Unterstützung nötig ist und bewilligt werden kann. Dabei geht es natürlich auch darum, was notwendig ist, damit mehr behinderte Menschen die Möglichkeit bekommen, in der eigenen Wohnung leben zu können. Erfahrungsberichte von Kundinnen und Kunden sind herzlich willkommen. Ottmar Miles-Paul vom Vorstand des fab moderiert die Veranstaltung.

Freizeit- und Gruppenangebote

Bastelnachmittag – Lampenschirm und Bilderrahmen selbst herstellen

Fr., 07.02.2014 um 14.00 Uhr

**Ort: freiRAUM,
Samuel-Beckett-Anlage 6, Kassel**

Informationen und Anmeldung bis spätestens 03.02. bei Nadja Regina Halmuschi unter der Tel.: 0561 / 50 615 614 oder bei Birgit Schopmans unter der Tel.: 0561.7 28 85-160.

Tupper Flohmarkt

Mo., 10.02.2014 von 15.00 – 17.00 Uhr

**Ort: freiRAUM,
Samuel-Beckett-Anlage 6, Kassel**

Aufgrund der großen Nachfrage möchte Heidrun Rudolf während des Montagscafés wieder einen Tupper Flohmarkt anbieten.

„Kasseler Grüne Soße zum Gründonnerstag“

Do., 17.04.2014 von 12.00 – 21.00 Uhr
Ort: freiRAUM, Samuel-Beckett-Anlage 6, Kassel

Im freiRAUM gibt es, wie jedes Jahr wieder, ab 12.00 Uhr hausgemachte „Grüne Soße“ mit Pellkartoffeln für 3,50 Euro inkl. Nachschlag. Lecker, gesund und die richtige Einstimmung auf Ostern!

Offenes Frühstück für Menschen mit Behinderungen

**Ort: freiRAUM,
Samuel-Beckett-Anlage 6
Kassel**

Do., 06.02.2014 um 10.30 Uhr
Do., 20.02.2014 um 10.30 Uhr
Do., 06.03.2014 um 10.30 Uhr
Do., 20.03.2014 um 10.30 Uhr
Do., 03.04.2014 um 10.30 Uhr
Do., 24.04.2014 um 10.30 Uhr

Birgit Schopmans und Deniz Kürtoglu laden zum Offenen Frühstück ein.

Wie wäre es, mitten in der Woche, in Gesellschaft mit anderen netten Leuten, gemütlich zu frühstücken? Mitzubringen sind nur etwas Hunger, Kaffee- oder Teedurst und der Wunsch, sich vielleicht mit dem Tischnachbarn / der Tischnachbarin in ein Gespräch verwickeln zu lassen.

Kosten: ab 3,50 Euro, je nach Selbsteinschätzung.

Bitte einen Tag vorher unter Tel.: 0561. 7 28 85-160 oder per E-Mail: birgit.schopmans@fab-kassel.de anmelden!

Offenes Café für Menschen mit und ohne Behinderungen

Montags ab 15 Uhr!

Ort: freiRAUM, Samuel-Beckett-Anlage 6, Kassel

Hier sind Menschen mit und ohne Behinderungen herzlich eingeladen. Beim Offenen Café können Menschen jeden Alters miteinander ins Gespräch kommen. Es gibt Tee, Kaffee, kalte Getränke und ein wechselndes Kuchenangebot zu günstigen Preisen.

Infos: Angela Heitbrink, fab e. V. unter 0561.7 28 85-161, angela.heitbrink@fab-kassel.de oder 0561.7 28 85-0.

Freizeitgruppe

Deniz Kürtoglu und Stella Auer laden zu den nächsten Terminen der Freizeitgruppe ein. Neueinsteiger sind herzlich willkommen.

Fragen zu den Veranstaltungen und Anmeldungen bei Deniz Kürtoglu unter: 01577.9 27 06 11 oder Stella Auer 01578.6 15 18 32.

Falls Ihr Anmerkungen oder Ideen zur Freizeitgruppe haben solltet, sendet diese bitte an: stella.auer@fab-kassel.de

Fr., 28.02.2014: „Ausstellung: Faszination Spinnen“

Treffpunkt: 15.20 Uhr, Naturkundemuseum im Ottoneum, Steinweg 2, Kassel

Wir würden uns freuen, mit Euch zur Sonderausstellung „Faszination Spinnen“ zu gehen. Um 15.30 Uhr beginnt die Führung und dauert ca. 60 Minuten. Ihr könnt Euch im Internet auf der Seite www.naturkundemuseum-kassel.de Informationen zur Ausstellung holen. Der Eintritt beträgt ermäßigt 2,50 Euro, die Kosten der Führung belaufen sich insgesamt auf 30 Euro. Damit der zusätzliche Kostenbeitrag für die Führung günstig bleibt, wird das Treffen erst ab 10 Teilnehmern stattfinden. Also meldet Euch bitte rechtzeitig bei Stella Auer oder Deniz Kürtoglu an.

Das Naturkundemuseum ist rollstuhlgerecht.
Anmeldeschluss: Freitag, 21.02.14

Fr., 25.04.2014: Filmabend zum Thema Menschen mit Behinderung

Treffpunkt: 18.00 Uhr, „freiRAUM“, Samuel-Beckett-Anlage 6, Kassel

Wir laden Euch herzlich zu einem Filmabend mit Beamer im freiRAUM ein. Gezeigt wird traditionell ein Film zum Thema Behinderung. Es wird ein paar Filme zur Auswahl geben, wir entscheiden dann gemeinsam, welchen wir anschauen. Bitte gebt Bescheid, wenn Ihr kommen möchtet.

Offener Stammtisch

**Do., 27.02.2014 um 19 Uhr
Lokalität: "Gleis 1",
Bahnhofsplatz 1, Kassel**

**Do., 27.03.2014 um 19 Uhr
Lokalität: "Koi",
Karlsplatz 8, Kassel**

**Do., 24.04.2014 um 19 Uhr
Lokalität: "Zum Ritter",
Die Freiheit 2, Kassel**

Der letzte Donnerstag jeden Monats ist Stammtischtag!

Es laden Denise Schäfer und Yvonne Harmuth ein zum: „Offenen Stammtisch für Menschen mit und ohne Behinderung und chronisch Kranke“.

Um 19 Uhr treffen sich in barrierefreien Lokalitäten, welche sich ab und zu ändern, Menschen jeden Alters bei Speisen und Getränken zu Gesprächen über Themen die die Welt bewegen, aktuelles vom Tage oder auch Privates. Mitzubringen sind nur der Wunsch:

- nach etwas Unterhaltung
- einen gemütlichen Abend zu erleben
- neue Leute kennen zu lernen.

Geselligkeit und Spaß ist das oberste Gebot dieser Runde. Gern gesehen sind natürlich auch immer neue Personen, die an dieser

Stammtisch-Gemeinschaft teilnehmen möchten.

Interessierte können sich wenden an:

Denise Schäfer, 05 61 / 82 40 34
E-Mail: deniseschaefer@gmx.de

Yvonne Harmuth, 05 61 / 3 17 21 36
E-Mail: yvonneoms@gmx.de

Doppelkopfabend

**Di., 11.02.2014 um 19.00 Uhr
Di., 25.02.2014 um 19.00 Uhr
Di., 11.03.2014 um 19.00 Uhr
Di., 25.03.2014 um 19.00 Uhr
Di., 08.04.2014 um 19.00 Uhr
Di., 22.04.2014 um 19.00 Uhr**

**Ort: freiRAUM,
Samuel-Beckett-Anlage 6, Kassel**

Wir bieten im freiRAUM einen Doppelkopfabend an. Dieser Termin findet in der Regel jeden 2. und 4. Dienstag im Monat um 19 Uhr statt.

Wie wäre es sich mitten in der Woche gemeinsam mit anderen netten Leuten zu treffen und in einer gemütlichen Runde miteinander Doppelkopf zu spielen?

Hast Du Lust, dann komm doch einfach mal vorbei. Mitzubringen sind nur gute Laune, Spaß am Doppelkopf spielen und falls vorhanden ein Kartenspiel für Doppelkopf: Wir freuen uns über jeden, der uns besuchen kommt und Lust hat mitzuspielen!!!

Nähere Informationen

könnt Ihr bei Deniz Kürtoglu unter der Nummer **01577.9 27 06 11** erhalten!

Spielenachmittag

**Mo., 10.02.2014 um 17.00 Uhr
Mo., 10.03.2014 um 17.00 Uhr**

**Ort: freiRaum,
Samuel-Beckett-Anlage 6, Kassel**

Wir spielen wieder gemeinsam verschiedene Gesellschafts- oder Kartenspiele; bei Letzterem z. B. Phase 10, Canasta oder Doppelkopf. Es können auch eigene Spiele mitgebracht werden!

Wenn Ihr Lust darauf bekommen habt, seid Ihr herzlich willkommen. Gebt uns bitte jeweils vier Tage vorher Bescheid unter DeniseSchaefer@gmx.de oder ArndKunau@aol.com.

Bunt Vermischtes

Schulische Inklusion in Kassel stärken

Der Kasseler Verein zur Förderung der Autonomie Behinderter (fab) freut sich darüber, dass die inklusive Beschulung behinderter Kinder an Kasseler Schulen in den letzten Jahren Fahrt aufgenommen hat. Nun gelte es, diesen Veränderungsprozess konsequent weiterzuführen und im Sinne einer bestmöglichen Unterstützung und Inklusion der Kinder und Jugendlichen mit Behinderungen zu gestalten.

„Auch wenn Hessen in Sachen schulische Inklusion aufgrund der Verzögerungspolitik der Landesregierung im Bundesvergleich noch weit hinten liegt, zeigt die Entwicklung eindeutig, dass auch in Kassel eine inklusive Beschulung von den Eltern und Kindern verstärkt gewünscht wird, so dass die Zahl der SchülerInnen in Förderschulen kontinuierlich abnimmt. Deshalb gilt es nun, die Inklusion im Rahmen einer gezielten Schulentwicklungsplanung konsequent weiter voran zu treiben und mit den nötigen Ressourcen abzusichern. Dabei muss die benötigte Unterstützung und Förderung den behinderten Kindern dorthin folgen, wo diese beschult werden, so dass es echte Wahlmöglichkeiten gibt“, erklärte Ottmar Miles-Paul vom Vorstand des Verein zur Förderung der Autonomie Behinderter

(fab). Die Idee der Leiterin des Kasseler Schulverwaltungsamtes Gabriele Steinbach für die Schaffung einer Modellregion inklusive Beschulung wird vom fab ausdrücklich begrüßt.

Ottmar Miles-Paul bedankt sich im Namen des fab ausdrücklich bei all denjenigen Eltern, Kindern, Jugendlichen sowie Lehrerinnen und Lehrern, die die schulische Integration und Inklusion schon seit vielen Jahren, trotz vielfältiger Widrigkeiten unterstützen. „Damit zeigen sie, dass es geht, dass behinderte mit nichtbehinderten Menschen zusammen leben, lernen und arbeiten können. Zur Inklusion gibt es keine Alternative, wenn wir nicht wollen, dass Menschen in unserer Gesellschaft aufgrund von architektonischen oder einstellungsbedingten Barrieren in Sonderwelten leben, lernen und arbeiten müssen“, so Ottmar Miles-Paul.

Quelle: HNA vom 09.01.2014

Hauptamtlicher Behindertenbeauftragter in Hessen gefordert

Nach der Ernennung von Verena Bentele als hauptamtliche Behindertenbeauftragte der Bundesregierung fordert Uwe Frevert vom Kasseler Verein zur Förderung der Autonomie Behinderter (fab), dass endlich auch in Hessen die Position der oder des Landesbehindertenbeauftragten hauptamtlich verankert und mit einer Person besetzt wird, die selbst behindert ist.

„Nicht nur die Ernennung der blinden Verena Bentele als hauptamtliche Bundesbehindertenbeauftragte, sondern auch die zu Anfang des Jahres hauptamtliche Ausgestaltung der Position der Landesbehindertenbeauftragten in Bayern, macht deutlich, dass Hessen mit der ehrenamtlichen Besetzung der Landesbehindertenbeauftragten Entwicklungsland in Sachen Beteiligungskultur behinderter Menschen ist. Bis auf das grün-rot regierte Baden-Württemberg ist Hessen von Bundesländern umgeben, die alle hauptamtliche und selbst

behinderte Landesbehindertenbeauftragte haben", erklärte Uwe Frevert.

Uwe Frevert fordert die schwarz-grüne Landesregierung in Hessen auf, die Selbstvertretung behinderter Menschen ernst zu nehmen und mit der Schaffung einer Stelle für eine oder einen hauptamtlichen Landesbehindertenbeauftragten möglichst schnell ein längst überfälliges Zeichen zu setzen. "Die im Koalitionsvertrag gewählte Formulierung, dass geprüft werden soll, wie die Rechte der bzw. des Landesbeauftragten für Menschen mit Behinderungen gestärkt werden können, ist wachstreu und gibt wenig Hoffnung auf eine schnelle Verbesserung", so Uwe Frevert.

Presseerklärung vom 17.01.2014

Ratgeber zum Thema „Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung“

Hilfreiche Tipps für Menschen mit Behinderung und Eltern behinderter Kinder

Der Bundesverband für körper- und mehrfachbehinderte Menschen e. V. (bvkm) hat sein Merkblatt zur „Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach dem SGB XII“ aktualisiert: Aktuelle Änderungen bei der Grundsicherung haben sich durch die Erhöhung der Regelsätze zum 1. Januar 2013 ergeben. Der Regelsatz der Regelbedarfsstufe 3, den Menschen mit Behinderung erhalten, die im Haushalt ihrer Eltern leben, ist z. B. um 7 Euro auf 306 Euro im Monat gestiegen. Die Erhöhung wirkt sich auch auf Mehrbedarfe aus, die im Rahmen der Grundsicherung gewährt werden. Anhand konkreter Beispiele wird erläutert, wie hoch die Grundsicherung im Einzelfall ist und welche Beträge Beschäftigte in Werkstätten für behinderte Menschen von ihrem Einkommen für sich behalten dürfen.

Der Ratgeber geht ferner auf die jüngste Rechtsprechung des Bundessozialgerichts zu Unterkunftskosten ein. Danach müssen Eltern mit ihren zuhause lebenden Kindern einen

Mietvertrag schließen, wenn das Sozialamt die Miete übernehmen soll. Erklärt wird, was hierbei zu beachten ist und was zu tun ist, wenn das Amt die Wirksamkeit des Mietvertrages anzweifelt.

Das Merkblatt steht im Internet als Download unter www.bvkm.de in der Rubrik „Recht und Politik“ zur Verfügung. Bestellung per Post an: bvkm, Stichwort „Grundsicherungsmerkblatt“, Brehmstr. 5-7, 40239 Düsseldorf oder per E-Mail an: verlag@bvkm.de.

Bei Verschickung per Post legen Sie bitte einen mit 60 Cent frankierten, an Sie selbst adressierten DIN-Lang-Rückumschlag bei. Eventuelle Kosten bitte beim BVKM erfragen.

Buchneuerscheinung: „Ich sehe das, was ihr nicht seht. Eine blinde Strafverteidigerin geht ihren Weg“

Die Berliner Rechtsanwältin Pamela Pabst ist die erste von Geburt an blinde Strafverteidigerin, die in Deutschland bei Gericht zugelassen wurde. Zusammen mit der Autorin Shirley Michaela Seul erzählt sie in ihrem Buch, wie sie gelernt hat, sich in einer Welt von Sehenden zu bewegen. Ihre Eltern schickten sie auf die Grundschule und später auf ein Gymnasium – zu einer Zeit, als das Konzept der Inklusion, das Zusammenleben von Menschen mit und ohne Behinderung, noch gar nicht gesellschaftlich relevant war.

"Bei aller Stärke und Sicherheit, die sie aus den dabei gemachten Erfahrungen zog, gab es auf diesem Weg doch auch immer wieder Hürden, schwierige Momente der Ausgrenzung und der Einsamkeit. Mit großer Offenheit und ohne jede Larmoyanz gewährt Pamela Pabst Einblick in ihr Leben und ermutigt zugleich alle – Sehende wie Nichtsehende –, konsequent ihren eigenen Weg zu gehen", heißt es in der Verlagsankündigung. Ab 3.2.2014 im Buchhandel erhältlich: Preis 17,90 Euro, ISBN 978-3-446-24505-1, Verlag: Hanser Berlin.

Neue Broschüre: 10 Knigge-Tipps zum respekt- vollen Umgang mit Menschen mit Behinderung

Ist es okay, sich von einer blinden Frau mit „Auf Wiedersehen“ zu verabschieden? Wie bietet man einem Mann im Rollstuhl Unterstützung an, ohne aufdringlich zu sein? Um solche Unsicherheiten auszuräumen, hat der Deutsche Knigge-Rat zehn Tipps für den respektvollen Umgang mit Menschen mit Behinderungen erarbeitet. Fachkundig beraten wurde er bei der Zusammenstellung der Benimm-Regeln von Katja Lüke, die selbst Rollstuhlnutzerin ist und beim PARITÄTISCHEN Wohlfahrtsverband Hessen verantwortlich ist für das Schwerpunktthema Inklusion.

„Nichtbehinderte sind im Umgang mit Menschen mit Behinderungen oftmals [...] unbeholfen. Sie reduzieren den Menschen allein auf dessen Beeinträchtigung. Plumpe Neugier, bestürztes Mitleid und bevormundende Hilfsbereitschaft sind oftmals die Folgen. Was vielleicht gut gemeint war, ist letztlich verletzend oder diskriminierend“, berichtet Katja Lüke.

Die gedruckte Broschüre kann bestellt werden unter Tel.: 069 / 95 52 62 - 57 oder per E-Mail an susi.wiese@paritaet-hessen.org und ist als Download auf folgender Internetseite zu finden: www.paritaet-hessen.org.

Neu: Kosmetik und Fußpflege in barrierefreien Räumlichkeiten

Wo?

Zentrum für selbstbestimmtes Leben
Samuel-Beckett-Anlage 6, Kassel
3. Etage
Raum B 3.1

Preise:

Gesichtsbehandlungen ab 25,00 Euro
Fußpflege ab 15,00 Euro

**Folgende Termine biete ich für
die nächsten drei Monate an:**

Februar 2014:

13.02. | 17.02. | 28.02.

März 2014:

13.03. | 17.03. | 28.03.

April 2014:

10.04. | 14.04. | 25.04.

Terminvereinbarung und
weitere Informationen
unter: **0 15 78 / 0 38 41 13**

Es freut sich auf Ihren / Euren Anruf
Michaela Piegsa

**Die nächste Ausgabe von
„SELBSTBESTIMMT LEBEN“
erscheint Anfang April 2014**

**– WICHTIG –
ausschließlich in digitaler Form!**



Verein zur Förderung der Autonomie
Behinderter e. V.
Samuel-Beckett-Anlage 6
34119 Kassel

Telefon: 0561.7 28 85-0
Fax: 0561.7 28 85-2110
E-Mail: info@fab-kassel.de
Internet: www.fab-kassel.de

**Selbstbestimmt Leben
ist fab e. V.'s Streben!**

Impressum:

Hrsg.: Verein zur Förderung der Autonomie
Behinderter - fab e. V.

Redaktion: Anita Grießer, Birgit Schopmans, Georg Riester

Versand: Françoise Meyer

Layout: Petra Pardun

Spendenkonto: fab e. V., Kasseler Bank, BLZ: 520 900 00, Kto.-Nr.: 77 22

Abonnement: „SELBSTBESTIMMT LEBEN“ ist kostenlos zu abonnieren bei:
Françoise Meyer unter 0561.7 28 85-135 (Druckversion) oder
assistentin.beratung@fab-kassel.de (E-Mail-Version)

Verein zur Förderung der Autonomie Behinderter e. V.
Samuel-Beckett-Anlage 6
34119 Kassel



Antrag auf Mitgliedschaft im fab e. V.

An: Verein zur Förderung der Autonomie Behinderter, fab e.V., Samuel-Beckett-Anlage 6, 34119 Kassel

Laut § 4 der Satzung des fab e.V. stelle ich hiermit den Antrag

auf Mitgliedschaft auf Fördermitgliedschaft (Nichtbeh. können nur Fördermitglied werden)

Vorname: _____ Nachname: _____

Strasse/ Hausnr.: _____

PLZ: _____ Ort: _____

Telefon: _____ Fax: _____ E-Mail: _____

Ich zahle den

Jahresmitgliedsbeitrag von _____ € (50,00 € oder mehr) 20 € (ermäßigt, auf Anfrage)

bar per Überweisung Der Betrag soll ab _____ von meinem Konto
abgebucht werden:

BLZ: _____ Bankinstitut: _____

Konto-Nr.: _____ KtoInhaber/in: _____

Ich willige in die Erhebung, Verarbeitung, Nutzung meiner Daten durch den fab e.V. zum Zwecke der
Mitgliederverwaltung und zu Vereinszwecken ein.

Ich möchte die Vereinszeitung erhalten.

Postversand: per Post per E-Mail

Datum: _____ Unterschrift: _____

Dieser Bereich wird **von uns** ausgefüllt:

Gemäß §4(1) der Satzung muss der Vorstand über diesen Antrag abstimmen.

Unterschriften von mindestens 3 Vorstandsmitgliedern:

1) _____ 2) _____ 3) _____